



Weltgesundheitsorganisation

REGIONALBÜRO FÜR **Europa**

Regionalkomitee für Europa

63. Tagung

Çeşme (Provinz Izmir, Türkei), 16.–19. September 2013

Punkt 4 der vorläufigen Tagesordnung

EUR/RC63/4 Add.1

15. September 2013

132182

ORIGINAL: ENGLISCH

Bericht des Zwanzigsten Ständigen Ausschusses des WHO-Regionalkomitees für Europa – Bericht über die fünfte Tagung

Dieses Dokument enthält den Bericht von der fünften und letzten Tagung des 20. SCRC, die in Çeşme (Provinz Izmir, Türkei) am 15. September 2013, dem Vortag der Eröffnung der 62. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa, stattfand. Es sollte zusammen mit dem konsolidierten Bericht über die Arbeit des 20. SCRC (Dokument EUR/RC63/4) gelesen werden.

Einführung

1. Der 20. Ständige Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa (SCRC) tagte zum fünften und letzten Male am Sonntag, dem 15. September 2013, im Sheraton Hotel in Çeşme (Provinz Izmir, Türkei) am Tag vor der Eröffnung der 63. Tagung des Regionalkomitees (RC63) unter Leitung des Stellvertretenden Vorsitzenden des SCRC.
2. Die Regionaldirektorin begrüßte die Mitglieder des SCRC und bedankte sich bei der gastgebenden Türkei für die großen Anstrengungen, die sie zur Vorbereitung des RC63 unternommen hatte; viel sei in sehr kurzer Zeit erreicht worden. In ihren Ausführungen über Entwicklungen seit der vergangenen Tagung sagte die Regionaldirektorin, dass viele der Arbeitsunterlagen für das RC63 während der Sommermonate in Telefonkonferenzen erörtert worden seien. Das Regionalbüro sei den SCRC-Mitgliedern besonders dankbar für die Rückmeldung und Unterstützung, die oft kurzfristig und zu komplexen Themen erbeten worden seien. Die gute Vorbereitung auf das RC63 sei ein Beweis für das große Engagement des SCRC. Ein weiteres signifikantes Ereignis seit der letzten Tagung des SCRC sei das Angebot der Türkei gewesen, ein ausgelagertes Fachzentrum (Außenstelle) für die Bereitschaftsplanung für gesundheitliche und humanitäre Notlagen zu beherbergen.
3. Der SCRC bekundete große Dankbarkeit an seine Vorsitzende für ihr Engagement und ihre Hingabe während ihrer Amtszeit. Der Ständige Ausschuss begrüßte das neue Mitglied aus Bulgarien.

Bericht von der vierten Tagung des 20.SCRC (Genf, 18.–19. Mai 2013)

4. Der Bericht von der vierten Tagung des SCRC, die am 18. und 19. Mai 2013 in Genf stattgefunden hatte, war auf elektronischem Wege an die Mitglieder versandt und von diesen gebilligt worden.

Prüfung der vorläufigen Tagesordnung und des vorläufigen Programms der 63. Tagung des Regionalkomitees (RC63)

5. Die Regionaldirektorin stellte die vorläufige Tagesordnung und das vorläufige Programm des RC63 vor und sagte, dass sich beide seit der letzten Tagung des SCRC nicht stark geändert hätten. Sie wies den SCRC darauf hin, dass eine kommentierte Tagesordnung (in englischer Sprache) erstellt worden sei, die erläutere, wie die unterschiedlichen Erörterungen des RC63 gehandhabt werden sollten. Die Generaldirektorin könne an der Tagung nicht teilnehmen, doch werde der Stellvertretende Generaldirektor zugegen sein. Da es nicht üblich sei, dass er das Wort an das Regionalkomitee richte, werde die ursprünglich der Generaldirektorin zugedachte Redezeit für eine Ausweitung der Erörterungen zum Rahmenkonzept „Gesundheit 2020“ und zu den Ergebnissen der Europäischen Ministerkonferenz der WHO zum Thema Ernährung und nicht übertragbare Krankheiten im Kontext von Gesundheit 2020 genutzt.
6. Der SCRC prüfte die vorläufige Tagesordnung und das vorläufige Programm, hierunter auch die vorgesehenen Abläufe der Mittagessen für die Minister und der Fachinformationsveranstaltungen, und begrüßte die kommentierte Tagesordnung als besonders hilfreich.

Mitgliedschaft in Organen und Ausschüssen der WHO

7. Der SCRC wurde darüber in Kenntnis gesetzt, dass eine Liste der engeren Auswahl mit Kandidaten für die Mitgliedschaft in Organen und Ausschüssen der WHO erstellt worden sei und in ihrer auf der vorangegangenen Tagung gebilligten Fassung den Leitungen der Delegationen auf dem RC63 vertraulich übergeben werde.

8. Der Ständige Ausschuss begrüßte die Entwicklung einer langfristigen Übersicht über frei werden Sitze in den Leitungsgremien, von der man hoffe, sie könne den Mitgliedstaaten als Orientierungshilfe dienen, wenn sie Kandidaten nominieren. Der SCRC vereinbarte wie schon zuvor, einen Ausschuss für die Überprüfung der Beglaubigungsschreiben einzurichten, dem (in Abwesenheit des Vorsitzenden) der Stellvertretende Vorsitzende und das Mitglied aus Israel angehören sollten, die beide von dem Vertreter der Rechtsabteilung unterstützt würden.

Reform der WHO

9. Die Regionaldirektorin informierte den SCRC darüber, dass die Erörterungen des Regionalkomitees zur Reform der WHO unter zwei Gesichtspunkten erfolgen sollte: den Auswirkungen der Reform für die Europäische Region und den zentralen Reforminitiativen auf globaler Ebene. Während der Erörterungen zu den Auswirkungen der Reform auf das Regionalbüro werde über dessen operative Planung für den Zeitraum 2014–2015 berichtet, „Gesundheit 2020“ werde als Rahmen für den Planungsprozess vorgestellt und die finanzielle Lage des Regionalbüros werde betrachtet. Das Regionalkomitee werde auch über kurzfristige Herausforderungen in der operativen Planung informiert, im Rahmen derer Personal- und Aktivitätsplanungen abgeschlossen werden müssten, ohne dass die verfügbaren Haushaltsmittel bekannt seien. Die Erörterung der globalen Aspekte der Reform solle sich auf zwei Hauptpunkte konzentrieren: den neuen Planungsprozess für 2016–2017 und eine Bilanz des ersten Finanzierungsdialogs, der im Juni 2013 stattfand. Der zweite Punkt biete eine gute Gelegenheit für Rückmeldungen von Seiten der Mitgliedstaaten, so dass die Ergebnisse des zweiten Finanzierungsdialogs optimiert werden könnten.

10. Die Erörterung von Führungsaspekten werde eine Betrachtung der vom Regionalkomitee 2010 beschlossenen geänderten Regeln für die leitenden Organe einschließen ebenso wie die 2013 von der Arbeitsgruppe des SCRC zu Führungsfragen entwickelten Vorschläge und eine Diskussion der Frage, wie die Verbindung zwischen den globalen und den regionalen Leitungsgremien verbessert werden könnten. Zur Leitungsreform auf Ebene der Region werde ein spezifisches Geschäftsmodell für die Europäische Region vorgestellt, das zeige, wie Fachkapazitäten vom Sitz des Regionalbüros und von den ausgelagerten Fachzentren aus bereitgestellt würden und die Länderbüros Unterstützung auf Ebene der Länder leisteten. Der Direktor der Abteilung Verwaltung und Finanzen informierte den SCRC darüber, dass dem RC63 ein Arbeitsdokument und ein Informationsdokument zur Umsetzung des Programmhaushalts vorliegen würden, wobei das letztgenannte eine Aufschlüsselung der Wünsche der Mitgliedstaaten nach den einzelnen Programmbereichen enthalte. Die Analyse dieser Situation zeige, dass es eine große Nachfrage nach Leistungen der WHO gebe, die nicht immer zu den Kapazitäten des Regionalbüros in allen Bereichen passten; weitere Arbeit sei daher erforderlich, um Angebot und Nachfrage in Bezug auf die Leistungen in Einklang zu bringen. Man habe versucht, einen Betriebsplan einschließlich eines Personalplans ausgehend von der Annahme zu erarbeiten, dass die Organisation 2014–2015 zumindest über die gleichen Mittel verfüge wie im Zeitraum 2012–2013. Es müsse daher weiter überlegt werden, wie die Mittel zur Finanzierung der Personal- wie Aktivitätskosten beschafft werden könnten. Der neue Personalplan drücke den Anteil der Personalkosten auf 55% der Gesamtausgaben für das Regionalbüro. Hierfür seien einschneidende Maßnahmen erforderlich gewesen, hierunter ein Angebot an Verwaltungsangestellte und Hilfspersonal, freiwillig aus dem Dienst zu scheiden.

Die Einschnitte hätten zu einer so problematischen Personalausstattung geführt, dass sich weitere Kürzungen nur sehr schwerlich durchführen ließen. Man hoffe, dass das Regionalbüro im Ergebnis jedoch auf einen nachhaltigeren Finanzierungspfad gelange.

11. Der SCRC begrüßte die zur Sicherung der finanziellen Nachhaltigkeit des Regionalbüros ergriffenen Maßnahmen, die in einer schwierigen Lage erfolgt seien, in der die Anforderungen stiegen, während die Mittel begrenzt seien. Die Mitglieder des SCRC waren sich darin einig, dass der SCRC ein klares Bild von allen Aktivitäten des Regionalbüros benötige, damit er die Prioritäten festsetzen und die Planung optimieren könne. Zwei aus dem SCRC ausscheidende Mitglieder hätten ihre Bereitschaft erklärt, in der Arbeitsgruppe des SCRC zur strategischen Mittelzuweisung weiter mitzuarbeiten, deren Arbeit vom 21. SCRC fortgeführt werden solle.

12. Die Regionaldirektorin erklärte, dass die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe und ihr Aufgabenbereich nach Abschluss der auf globaler Ebene eingeleiteten Entwicklungen fertiggestellt würden.

Angelegenheiten, die sich aus Resolutionen und Beschlüssen der Weltgesundheitsversammlung und des Exekutivrates ergeben

13. Die Stellvertretende Direktorin der Abteilung Übertragbare Krankheiten, Gesundheitssicherheit und Umwelt teilte dem SCRC mit, das Regionalkomitee werde sich mit fünf Themen befassen, die die 66. Weltgesundheitsversammlung an es verwiesen habe: Weiterverfolgung der Politischen Erklärung der Tagung der Generalversammlung auf hoher Ebene über die Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten; Gesundheit auf der Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen nach 2015; die Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005); der Globale Aktionsplan für Impfstoffe (2011–2020); und die Beratende Expertengruppe für Fragen von Forschung und Entwicklung sowie ihrer Finanzierung und Koordinierung. Für jeden Tagesordnungspunkt werde ein Mitglied des Sekretariats die thematische Einführung übernehmen, und anschließend stehe Zeit für eine Aussprache zur Verfügung. Neben diesen fünf Tagesordnungspunkten werde Norwegen als das im SCRC vertretene Mitglied des Exekutivrates einen Überblick über die fachbezogenen Resolutionen und Beschlüsse der 66. Weltgesundheitsversammlung geben, die von besonderer Bedeutung für die Europäische Region seien.

14. Der SCRC warf die Frage auf, in welcher Form die Rückmeldung über die Beratungen des Regionalkomitees an die Weltgesundheitsversammlung erfolgen solle. Einige der zur Diskussion stehenden Fragen sollten nicht ausschließlich im Kontext der Europäischen Region betrachtet werden, sondern vielmehr aus regionsübergreifender Sicht, da die Europäische Region an andere WHO-Regionen grenze. Echte Fortschritte in solchen grenzüberschreitenden Fragen könne es nur bei einem koordinierten, ganzheitlichen Ansatz geben.

15. Die Regionaldirektorin erläuterte, dass die Rückmeldung zum Ergebnis der Beratungen des Regionalkomitees durch dessen Bericht an die Weltgesundheitsversammlung sowie durch einen von der Weltgesundheitsversammlung angeforderten speziellen Bericht zu den an die Regionalkomitees verwiesenen fünf Themen erfolgen werde.

16. Die Stellvertretende Direktorin der Abteilung Übertragbare Krankheiten, Gesundheitssicherheit und Umwelt erklärte, das Regionalbüro sei an grenzüberschreitenden Aktivitäten beteiligt und hoffe auf eine Neubelebung seines Projektes MECACAR, das der Koordinierung von Impfmaßnahmen gegen Polio zwischen den WHO-Regionen Europa und Östlicher Mittelmeerraum diene.

Prüfung zum Stand der vom Regionalkomitee in den vergangenen zehn Jahren (2003–2012) angenommenen Resolutionen und Empfehlungen in Bezug auf eine Befristung und Berichtspflichten

17. Die Stellvertretende Direktorin der Abteilung Übertragbare Krankheiten, Gesundheitssicherheit und Umwelt sagte, aufgrund der Vorschläge von vier Mitgliedstaaten, für die das Sekretariat sehr dankbar sei, sei das Dokument über den Stand der vom Regionalkomitee in den vergangenen zehn Jahren angenommenen Resolutionen und Empfehlungen in Bezug auf Befristung und Berichtspflichten nochmals überarbeitet und in einigen Punkten konkretisiert worden. Die Überprüfung der Resolutionen werde ein kontinuierlicher Prozess sein.

18. Der SCRC begrüßte die Klarstellungen in dem Dokument sowie die Initiative zur Überprüfung des Standes der Resolutionen, insbesondere derjenigen ohne zeitliche Befristung. Eine umfassende Überprüfung sei eine wirksame Art festzustellen, inwiefern Resolutionen sich inhaltlich überschneiden. Ein ähnlicher Prozess werde auch auf globaler Ebene von Nutzen sein. Es könne interessant sein, ein Online-Instrument zur Beobachtung der Dynamik der Umsetzung der Resolutionen zu entwickeln; ein solches System könne dazu benutzt werden, eine gegenseitige Unterstützung zwischen den beteiligten Akteuren bei der Erfüllung ihrer jeweiligen Pflichten gemäß den verschiedenen Resolutionen zu fördern, und es könne einen wertvollen Beitrag zu einer ergebnisorientierten Planung leisten. Es müsse geprüft werden, Leitlinien dafür zu erstellen, wann und wie neue Resolutionen ausgearbeitet werden sollten, damit nur zu wesentlichen Themen Resolutionen verabschiedet würden und diese mit dem für den Zweijahreszeitraum 2016–2017 zu entwickelnden neuen Planungsansatz vereinbar seien. Ferner solle künftig angestrebt werden, dass neue Resolutionen eine Aussage darüber enthielten, in welchem Bezug sie zu „Gesundheit 2020“ stünden. Ebenso seien in Zukunft auch Aussagen über die finanziellen Auswirkungen von Resolutionen wünschenswert, wie sie auf der globalen Ebene bereits üblich seien.

19. Die Regionaldirektorin stimmte zu, dass die weitere Bewertung von Resolutionen eine interessante neue Aufgabe für den SCRC sein werde, die in Zukunft Bestandteil seiner Tagesordnung sein könne. Während in früheren Jahren Erklärungen über die finanziellen Auswirkungen von Resolutionen dem Regionalkomitee vorgelegt worden seien, könne diese Praxis für den Zweijahreszeitraum 2014–2015 nicht beibehalten werden, da die Höhe der zugewiesenen Mittel noch unbekannt sei. Doch werde jeder Resolutionsentwurf dem Regionalkomitee zusammen mit einer Aussage dazu vorgelegt, wie er mit dem Programmhaushalt 2014–2015 verbunden sei. Eine neue Formel für die Darstellung der finanziellen Auswirkungen werde im Einklang mit dem neuen Herangehen an die operative Planung für den Zeitraum 2016–2017 entwickelt.

Resolutionsentwürfe und Beschlussentwürfe für das RC63

20. Die Exekutivbeauftragte für strategische Partnerschaften und Mittelbeschaffung informierte den SCRC darüber, dass seit seiner letzten Tagung fünf der dem RC63 vorzulegenden Resolutionsentwürfe überarbeitet worden seien. Änderungsvorschläge zu zwei Resolutionsentwürfen seien von der Europäischen Union schon geraume Zeit vor den Beratungen des Regionalkomitees eingereicht worden, was sehr zu begrüßen sei.

Thematische Einführungen durch Mitglieder des SCRC

21. Der SCRC prüfte und billigte die Erklärungen, die seine Mitglieder in seinem Namen zu den einzelnen fachbezogenen Themen auf der Tagesordnung des Regionalkomitees abgeben sollten, und wies darauf hin, solche Erklärungen müssten nach Möglichkeit kurz und knapp gehalten werden.

Sonstige Angelegenheiten, Abschluss der Tagung

22. Der Stellvertretende Vorsitzende bedankte sich bei den scheidenden Mitgliedern des SCRC für ihren Einsatz und ihr Engagement während ihrer Amtszeit.